

Im Schatten der Bäume  
Welch hohe Gestalt!  
Wie Gehrheit und Adel  
Im Auge sich malt!

Und väterlich ruhet  
Auf dem Kinde der Blick,  
Das in sorglosem Spiele  
Sich schaffet fein Glück.

Von Königsorgen  
Aufathmet die Brust,  
Mit Lieb' sich versenkend  
In des Kindes Lust.

Auf Zweigen und Bäumen  
Ein Zwitschern, Gesose;  
Ein traulich Geflüster  
Auf Rasen und Mose.

Um's Königskind flattern  
Traut Täubchen und Meisen;  
Es singen und klingen  
Gar innige Weisen.

Es freut sich in Wonne  
Der Vögelein Brust;  
Sie jubeln und singen  
Zu Kindleins Lust.

Von hohem Balkone  
Es die Kön'gin erschaut;  
Vor Lust eine Thräne  
Im Aug Ihr erthaut.

Das erschauet die Linde,  
Den Wipfel sie wiegt  
Und sieht, wie das Kind  
An den Vater sich schmiegt.

Es zog dann ein Rauschen  
Durch Feld und durch Wald  
Aus dem Thal, von den Höhen  
Ein Jubeln erschallt:

„O möge stets Segen  
Und Glück Euch erblühen!  
Heil Wilhelm und Emma  
Und Princeß Wilhelmin'!“

Luxemburg, im Mai 1883.

Dr. J. P. HENRION.

## Wilhelms II. kriegerische Laufbahn.

Bald wird als die schönste Zierde der Stadt Luxemburg die Reiterstatue Wilhelms II., des Vaters unseres erlauchten Königs, auf dem Wilhelmsplatze, in der Mitte seiner treuen Hauptstadt prangen. Was dieser Fürst dem Lande gewesen, was er für dasselbe gethan, ist noch frisch in Aller Andenken. Mehrere Male besuchte Wilhelm II. die Hauptstadt seines Großherzogthums und wurde von seinen treuen Luxemburgern auf glänzende und herzliche Weise empfangen. Er wußte sich durch sein Wohlwollen, seine Herablassung und seine Leutseligkeit die Gemüther Aller zu gewinnen; das huldvolle Benehmen dieses menschenfreundlichen Monarchen prägte sich mit unauslöschlichen Zügen in die Herzen der Luxemburger.

In großen Umrissen dessen kriegerische Laufbahn zu entrollen, ist die Aufgabe nachstehender Zeilen.

Wilhelm II. erhielt seine erste wissenschaftliche und militärische Ausbildung in Berlin, wohin sich seine Mutter, Prinzessin Friederike Luise Wilhelmine von Preußen, infolge des Ausbruches der ersten französischen Revolution und der sich daran knüpfenden Ereignisse zurückgezogen hatte. Noch nicht volle fünfzehn Jahre alt, ward Prinz Wilhelm 1807 Offizier in der preußischen Armee. Auf den Wunsch seines Vaters, und nachdem ihm